Herr Müller

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Harte Wahrheiten

Aus: «Das endgültige zynische Lexikon. Ein Alphabet harter Wahrheiten, zugemutet von Jörg Drews & Co», Haffmans Verlag, Zürich.

MENSCH

Der Mensch ist das Mass aller Schneider.
HANS ARP

Der Mensch hat, neben dem Trieb der Fortpflanzung und dem zu essen und zu trinken, zwei Leidenschaften: Krach zu machen und nicht zuzuhören.
KURT TUCHOLSKY

Tiere und Kinder sind glücklich, und Frauen –
wir Menschen sind es nicht
GUSTAV JOHANNES WIED

Der Mensch ist gut, aber die Leut' san a G'sindel!
JOHANN NESTROY

Der Mensch kommt unter allen Tieren der Welt dem Affen am nächsten.
GEORG CHRISTOPH LICHTENBERG

Im Buch *Sohar* steht: «Sobald der Mensch erschienen ist, sind alsogleich die Blumen erschienen.» Ich würde eher annehmen, dass sie vor ihm da waren und dass sein Auftreten sie in eine Bestürzung versetzt hat, von der sie sich noch nicht erholt haben.
E. M. CIORAN

Vom Menschen geht ein besonderer Dunst aus: Unter allen Tieren riecht nur er nach Leiche.
E. M. CIORAN

Ein Gemisch aus Scheisse und Mondschein.
ARNO SCHMIDT

Ein Glück für die Despoten, dass die eine Hälfte der Menschen nicht denkt und die andere nicht fühlt.
JOHANN GOTTFRIED SEUME

Einige leben vor ihrem Tode, andere nach ihrem Tode. Die meisten Menschen leben aber weder vor noch nach demselben; sie lassen sich gemächlich in die Welt herein- und aus der Welt hinausvegetieren.
JOHANN GOTTFRIED SEUME

Die sogenannten Menschen sind fast durchgängig nichts andres als Wassersuppen mit etwas Arsenik.
ARTHUR SCHOPENHAUER

Ich empfinde für meinen Hund mehr Zuneigung als für einen Menschen.
GUSTAVE FLAUBERT

Das gemeine Volk sieht aus wie Menschen; ich habe nie etwas dem Menschen so Ähnliches gesehen!
ARTHUR SCHOPENHAUER

Sie mögen sich noch so fein waschen, und noch so fein parfümieren: – sie stinken.
SAMUEL BECKETT

Die Menschen sind noch widerwärtiger als sie sind.
JONATHAN SWIFT

Die Menschen sind wesentlich böse, wesentlich unglücklich, wesentlich dumm.
ARTHUR SCHOPENHAUER

Die meisten Menschen sind offenbar zufällig auf der Welt: es zeigt sich keine Notwendigkeit höherer Art in ihnen. Sie treiben dies und das, ihre Begabung ist mittelmässig … Die Art, wie sie nun leben, zeigt, dass sie selbst nichts von sich halten, sie geben sich preis, indem sie sich an Lumpereien wegwerfen (seien das nun kleinliche Passionen oder Quisquilien des Berufs).
FRIEDRICH NIETZSCHE

Wir fressen einander nicht, wir schlachten uns bloss.
GEORG CHRISTOPH LICHTENBERG

Die Menschen sind ein Wolfspack, nichts als ein Wolfspack, das die zu Tode hetzt, die ihm Gutes tun könnten.
SIGMUND FREUD

Oft möchte ich Köpfe vorübergehender Menschen, deren Gesichtsausdruck mir missfällt, am liebsten in die Luft jagen.
GUSTAVE FLAUBERT

Mein unerschütterlicher Glaube an die Dummheit des Tieres Mensch hat mich nie enttäuscht und ist mir im Lauf des Lebens oft zustatten gekommen.
ARTHUR SCHOPENHAUER

Unter die grössten Dummheiten zählen:
1. die Literaturkritik, mag sie gut oder schlecht sein,
2. die Gesellschaft für Enthaltsamkeit,
3. der Prix Montyon,
4. ein Mensch, der das Menschsein rühmt, ein Esel, der auf seine langen Ohren ein Loblied singt.
GUSTAVE FLAUBERT

Ein Meisterstück der Schöpfung ist der Mensch auch schon deswegen, dass er bei allem Determinismus glaubt, er agiere als freies Wesen.
GEORG CHRISTOPH LICHTENBERG

Ein mit Essen gefüllter Sack.
MORELLI

Gott gab uns nur einen Mund,
Weil zwei Mäuler ungesund;
Mit dem einen Maule schon
Schwätzt zu viel der Erdensohn!
Hat er jetzt das Maul voll Brei,
Muss er schweigen unterdessen;
Hätte er der Mäuler zwei,
Löge er sogar beim Fressen.
HEINRICH HEINE

Mörder. Einziger Primat, der seine Artgenossen ohne biologischen und ökonomischen Grund tötet und quält und der dabei Befriedigung empfindet.
ERICH FROMM